




NÜRNBERG

Ausstellungen | Veranstaltungen

2025

# Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

museen der stadt nürnberg



## Veranstaltungsprogramm im neuen Dokuzentrum

Auf dem Weg zum künftigen „Dokuzentrum“ können die Besuchenden nun erste Blicke auf die umgebauten Räumlichkeiten werfen. Das gesamte Sockelgeschoss mit barrierearmer Anbindung zum Aufzug, einem großen Auditorium sowie einem Innenhof ist durch die Architekten Fritsch Knodt Klug + Partner neu erschlossen worden. Die Räume bieten ungewöhnliche Einblicke in den historischen Bau. Im Lauf des Jahres erfolgt der Einbau der neuen Dauerausstellung.

2025 lädt das Dokumentationszentrum neben dem Besuch der Interimsausstellung zu drei Veranstaltungsreihen ein:

- Coming Soon** ■ Format, das neue Themenschwerpunkte der zukünftigen Dauerausstellung aufgreift
  - 1945 in Nürnberg** ■ Veranstaltungen, die das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren in den Blick nehmen und in Bezug zur Gegenwart setzen
  - Kooperationen** ■ Kooperationsveranstaltungen mit Kulturinstitutionen
- Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Coming Soon – die Ankündigung der zukünftigen Dauerausstellung im Dokuzentrum

Die Interimsausstellung „Nürnberg – Ort der Reichsparteitage. Inszenierung, Erlebnis und Gewalt“ erzählt aus lokalhistorischer Perspektive die Geschichte rund um das Reichsparteitagsgelände von 1918 bis 2020. Sie ist in die vier „ZeitRäume“ 1918–1933, 1933–1939, 1939–1945 und 1945–2020 unterteilt. Die Ausstellung kontrastiert die bekannten Bilder aus der NS-Propaganda mit privaten Aufnahmen von Teilnehmern und Beobachtern. Eine Vielzahl von Objekten vom Bierkrug bis zum Volksempfänger sowie eindrückliche, teils bisher unbekannte Biografien öffnen neue Blicke auf das Thema. Eine gute Orientierung über das ehemalige Reichsparteitagsgelände bietet die Medieninstallation am Ende der großen Ausstellungshalle, die auf eine Zeitreise durch das weitläufige Areal einlädt.



### Eintritt

7,50 Euro, ermäßigt 2,50 Euro

### Führungen auf Deutsch

jeden So, 11.30 Uhr (5 Euro, ermäßigt 2 Euro)

### Führungen auf Englisch

jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 11 Uhr  
(5 Euro, ermäßigt 2 Euro)

Vortrag

## Gestapo und Polizeiverbrechen

Ein Fotoalbum aus Nürnberg in Yad Vashem  
 Polizeipräsident Benno Martin überreichte Gauleiter Julius Streicher zu dessen 53. Geburtstag 1938 ein Fotoalbum mit dem Titel „Jüdische Verbrecher. Zur Strecke gebracht von der Nürnberger Polizei“. Das Album wird heute in der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem aufbewahrt. Es dokumentiert in krasser und abscheulicher Weise die Beteiligung der Nürnberger Polizei an der Judenverfolgung ab 1933.

Thomas Auburger stellt Lebenswege von darin erwähnten Jüdinnen und Juden vor und ordnet das Album in den Kontext der Geschichte der Nürnberger Polizei ein. Es handelt sich um ein weitgehend unbekanntes Dokument des Antisemitismus in Nürnberg.

**Thomas Auburger** forscht seit vielen Jahren zum Schwerpunkt Geheime Staatspolizei und Kriminalpolizei in der Zeit des Nationalsozialismus.

Do, 20.02.2025, 18.30 Uhr

Berichterstattung im  
 Fränkischen Kurier, 14.02.1938



Buchpräsentation

## Andreas, Lubov, Jacques

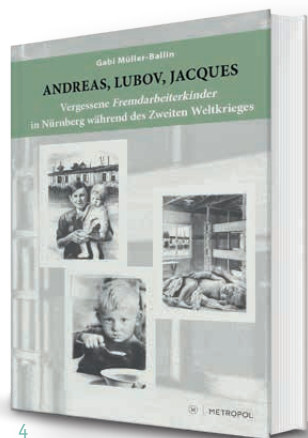
Vergessene Fremdarbeiterkinder in Nürnberg während des Zweiten Weltkriegs

Im Zweiten Weltkrieg stammten tausende Zwangsarbeiterinnen in Nürnberg aus unterschiedlichen Ländern. Liebesbeziehungen waren untersagt. Dennoch kam es vor, dass Zwangsarbeiterinnen Verbindungen mit Männern eingingen und Kinder auf die Welt brachten. Gabi Müller-Ballin zeichnet die Lebensspuren dieser Kinder nach: Der polnische Junge Andreas, im städtischen Klinikum geboren,

lebte im selben Barackenlager wie die Mutter. Das vier Wochen alte ukrainische Mädchen Lubov wurde in Nürnberg von der Mutter getrennt und in das Kinderheim der Lyra-Bleistiftfabrik verbracht. Jacques, Sohn der französischen Zwangsarbeiterin Lucette Dinjon, starb einen Tag nach der Geburt.

**Gabi Müller-Ballin** ist Diplompolitologin und war Leiterin der Geschichtswerkstatt des Bildungszentrums der Stadt Nürnberg. Sie forscht und publiziert zur Geschichte der Zwangsarbeit in Nürnberg und zu den Nürnberger Prozessen.

Do, 10.04.2025, 18 Uhr



Internationaler Museumstag

## Das neue Dokuzentrum

Ausstellen am historischen Ort

Die Architekten Fritsch Knodt Klug + Partner erweitern seit 2020 das Dokuzentrum. Das Sockelgeschoss wurde erschlossen, ermöglicht den barrierearmen Zutritt ins Haus und verfügt nun über ein großes Auditorium. Der Rundgang stellt die fertiggestellten Bereiche vor – vom neuen Innenhof bis hinauf zur Terrasse des Studienforums mit Ausblick auf die Zeppelintribüne.

Der Weg führt dabei auch in Gebäudeteile, die sonst nicht

öffentlich zugänglich sind, und ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen des Museumsbetriebs. Thema ist die moderne Formensprache am historischen Ort, der Bauruine der Kongresshalle, und das Konzept der Kuratoren und Architekten.

In Kooperation mit  
 Geschichte Für Alle e.V. –  
 Institut für Regionalgeschichte

So, 18.05.2025

stündlich von 10.30 bis 16.30 Uhr

11 Uhr

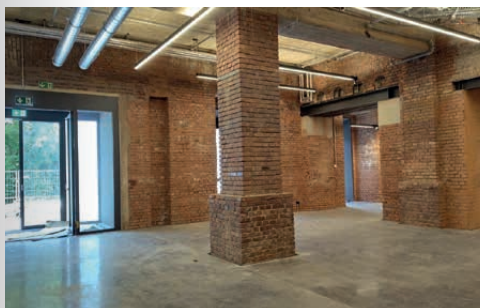
Führung auf Englisch

15 Uhr

Führung mit Übersetzung in  
 deutsche Gebärdensprache



Sockelgeschoss des  
 Dokumentationszentrums  
 Reichsparteitagsgelände



Mo, 15.09.2025, 18.30 Uhr

Vortrag

## Die Nürnberger Gesetze 1935

Recht als Instrument des Judenhasses

Die Nürnberger Gesetze, verkündet auf dem Reichsparteitag 1935, waren Grundlage eines Vernichtungsprogramms gegen die deutschen Jüdinnen und Juden. Historiker Alexander Schmidt zeigt, wie es mit Hilfe der Gesetze und Verordnungen den für den nationalsozialistischen Staat tätigen Juristen, Finanz- und Verwaltungsbeamten in nur fünf Jahren gelang, sie nahezu vollständig aus der deutschen Gesellschaft auszugrenzen. Juden sowie Sinti und Roma wurden rechtlos in ein gesellschaftliches Ghetto verbannt und finanziell ausgeplündert.

Die scheinbare Legalität, das kalte bürokratische

Vorgehen und die gespielte Bürgerlichkeit der Täter sind auch 90 Jahre nach der Verkündung der Gesetze Anlass zum Nachdenken: Wäre dies wieder möglich?

**Dr. Alexander Schmidt** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände.

Zeitgenössische Grafik zum  
 Nürnberger Blutschutzgesetz



Stadt(ver)führungen

### Coming Soon

Einblicke in die Arbeit des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände

Sa, 20.09.2025

10 Uhr

#### Internationale Presse und Medien

Einblicke in die Kuratorenarbeit mit Dr. Astrid Betz  
Wie reagierten die Pressevertreter aus aller Welt auf die Reichsparteitage in Nürnberg? Was berichteten sie in Zeitungen und Nachrichten zu Hause? Anhand von ausgewählten Beispielen blickt Astrid Betz auf die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts und diskutiert das Echo, das die Reichsparteitage erzeugten.

11.30 Uhr

#### Schamvolle Hinterlassenschaften oder gehütete Familienschätze?

Einblicke in die Kuratoren- und Sammlungsarbeit mit Daniela Harbeck-Barthel und Felix Wander  
Wie kann ein Museum mit Dingen aus der NS-Zeit umgehen? Die Führung stellt Ansätze und Methoden aus der Praxis des Dokuzentrums vor. Fallbeispiele zeigen, wie Objektgeschichten oft mehr Fragen als Antworten liefern, warum die Arbeit sich trotzdem lohnt und was der Umgang mit „belasteten“ Objekten über die Gesellschaft aussagt.

13.30 Uhr

#### Der Reichsparteitag 1934 in einer digital animierten Graphic Novel

Einblicke in die Vermittlungsarbeit mit Dr. Ingmar Reither (KPZ) und Andreas Stelzl

Kann Geschichte als ein Mix aus Dokumentation und Comic erzählt werden? Die Antwort auf diese Frage erschließt sich via Tablet anhand der Graphic Novel „Nuremberg 34“: In drei parallelen Handlungssträngen begegnen sich hier ein SA-Mann, eine Zuschauerin und ein jüdisches Kind auf dem Reichsparteitag 1934.

Informationen und Tickets: [stadtverfuehrungen.nuernberg.de](http://stadtverfuehrungen.nuernberg.de)



Vase aus dem Besitz der Familie Rössner, zerstört in der Reichspogromnacht, November 1938



Woche des Sehens

### Das neue Dokuzentrum

So, 12.10.2025, 15 Uhr

Architektur und Nutzungsgeschichte im Überblick



Foyer im ersten Stock des Dokumentationszentrums

Das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände wurde 2001 eröffnet und zeigte 20 Jahre lang die erfolgreiche Dauerausstellung „Faszination und Gewalt“. Den Bau gestaltet hatte der österreichische Architekt Günther Domenig. Das Architekturbüro Fritsch Knodt Klug + Partner erweitert

das Dokuzentrum in den Jahren 2020 bis 2026. Neu sind ein großer Veranstaltungssaal sowie eine inklusive Gastronomie, die zukünftig den Gästen Aufenthaltsqualität bietet. Das von den Architekten Ludwig und Franz Ruff entworfene und 1935 begonnene Bauwerk war ursprünglich für die Parteikongresse der Nationalsozialisten geplant, wurde jedoch nie fertiggestellt. Der Rundgang führt quer durch das Gebäude und geht dabei unter anderem auf die architektonischen Eigenheiten der drei Architekten ein.



Stills aus Filmen zum Reichsparteitagsgelände, 1934 und 1938

Vortrag

#### Filme vom Reichsparteitagsgelände

Do, 06.11.2025, 18 Uhr

Ein Werkstattbericht

Im Bundesarchiv Berlin lagern zahlreiche Filmdokumente zum Bauprojekt Reichsparteitagsgelände und zu den Reichsparteitagen selbst. Für die neue Dauerausstellung des Dokumentationszentrums wurden Filme unterschiedlichster Art gesichtet – nur ein kleiner Teil davon kann hier künftig gezeigt werden. Ein Werkstattbericht mit der erfahrenen Filmforscherin Christine Kisorsy aus Berlin gibt Einblicke in die filmische Überlieferung zu den Parteitagen und den Bauten in Nürnberg.

**Christine Kisorsy** arbeitet als Fotografin, Dokumentarin und Kuratorin im musealen und künstlerischen Kontext.

Zeitzeugengespräch  
**Kindheit nach 1945**

Do, 20.03.2025, 18.30 Uhr

Nürnberger Zeitzeugen berichten

Nürnberg war 1945 eine durch den Bombenkrieg stark zerstörte Stadt. Oft blieb den Menschen nicht mehr viel übrig von dem, was vor der Bombardierung ihr Alltag war. Der Zeitzeuge Ernst Bayerlein berichtet von seinen Erlebnissen als Kind in der Südstadt und vom Neuanfang in einem Behelfsheim außerhalb Nürnbergs. Seiner Familie blieben ein Koffer mit Dokumenten und Fotos, ein Rucksack und ein Schlitten – Dinge, die er auch nach 80 Jahren noch besitzt und die an diesem Abend zu sehen sind. Per Film werden weitere Zeitzeugenberichte eingespielt. Den Abend moderiert **Dr. Alexander Schmidt**, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände.

Ernst Bayerlein  
(Mitte) mit seinen  
Schwestern, 1944



Podiumsdiskussion  
**Kriege als Zäsuren**

Do, 08.05.2025, 18 Uhr

80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs

Am 8. Mai 1945 kapitulierte die deutsche Wehrmacht bedingungslos. Die Nürnberger Prozesse zogen Vertreter des NS-Regimes für die Entfesselung eines Angriffskriegs und die nationalsozialistischen Massenverbrechen zur Verantwortung. Wie tief reichte die Zäsur von 1945? Welche Auswirkungen hatte das Ende des Kalten Kriegs 1990? Ergeben sich aus der Analyse beider Einschnitte Schlussfolgerungen für die Gegenwart und die Wiederkehr des Kriegs seit den 1990er Jahren? Nach einem Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg, Marcus König, nimmt eine Podiumsdiskussion das lokale Geschehen von 1945 in den Blick und fragt nach der Bedeutung des Kriegsendes als gesellschaftlicher Zäsur. Der Krieg in der Ukraine und die Konfliktlage im Nahen Osten werfen dabei neue Fragen auf.

**Auf dem Podium**

**Prof. Dr. Ulrich Herbert** ist emeritierter Professor für Geschichte an der Universität Freiburg.

**Prof. Dr. Gabriele Metzler** ist Inhaberin des Lehrstuhls Geschichte Westeuropas und der transatlantischen Beziehungen an der Humboldt-Universität zu Berlin.

**Dr. Arnold Otto** ist Leiter des Stadtarchivs Nürnberg.

**Moderation**

**Nina Landhofer** ist Redakteurin beim Bayerischen Rundfunk, Redaktion Ausland und politischer Hintergrund.

Themenführung  
**Die Befreiung des Kriegsgefangenenlagers in Nürnberg-Langwasser vor 80 Jahren**

Fr, 09.05.2025,  
15, 15.30, 17 und  
17.30 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle  
„Groß-Strehlitzer-Straße“  
Endpunkt: Ferdinand-  
Drexler-Weg

Polnische Kriegsgefangene  
im Lager Langwasser,  
Winter 1939/40

Bei der Befreiung des Kriegsgefangenenlagers Nürnberg-Langwasser am 17. April 1945 traf die US-Armee auf 14.000 kranke Gefangene. Die Situation war katastrophal: Hunderte, meist sowjetische Soldaten, die die Wehrmacht zurückließ, starben noch in den folgenden Wochen. Bis Kriegsende hatten über 150.000 Soldaten aus West-, Süd- und Osteuropa sowie den USA das bereits im September 1939 errichtete Kriegsgefangenenlager durchlaufen. Über den nahegelegenen Bahnhof Märzfeld sollten eigentlich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reichsparteitage ihr Ziel erreichen. Ab 1939 wurden hier jedoch Kriegsgefangene an- und abtransportiert und auf „Arbeitskommandos“ in Stadt und Land verteilt. Anhand von Biografien zeichnet die Führung das Schicksal verschiedener Kriegsgefangener nach.

**Nina Lutz** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände.

**Leonard Stöcklein** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Didaktik der Geschichte der FAU Erlangen-Nürnberg.



Stadtarchiv Erlangen, Sammlung Rühl

Vortrag  
**Von der Kriegswirtschaft in den Massenkonsum**

Do, 05.06.2025, 19 Uhr

Kontinuitäten und Brüche in der industriellen Produktion Deutschlands

1935 rollten bei Zündapp noch zivil genutzte Motorräder vom Band. Mit dem „Vierjahresplan“ startete 1936 bei vielen Nürnberger Produktionsstätten die Kriegsproduktion, bei Zündapp wie auch bei AEG, Siemens Schuckert oder MAN. Neun Jahre lang standen im Zentrum unternehmerischer Handelns die Bedürfnisse des Militärs vor dem zivilen Konsum. Mit dem Wirtschaftswunder begann nach dem Zweiten Weltkrieg die Zeit des Massenkonsums und der Massenproduktion. Hergestellt wurden nun aber keine Rüstungs-, sondern Konsumgüter. Der Vortrag behandelt

die Frage, ob hier von Kontinuitäten oder Brüchen gesprochen werden kann.

Es spricht **Prof. Dr. Werner Plumpe**, bis 2022 Lehrstuhlinhaber für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.



Fließbandarbeit bei der Endmontage  
im Zündapp-Werk, 1935

Do, 23.10.2025, 18 Uhr

## Podiumsdiskussion Städtebau im Nationalsozialismus

Angriff, Triumph, Terror im europäischen Kontext  
1933–1945

Städtebau war ein fundamentales Instrument der NS-Diktatur und muss in seinen wesentlichen Funktionen, seiner Wandelbarkeit und im Kontext anderer europäischer Diktaturen jener Zeit betrachtet werden. Zwischen 1933 und 1945 wechselten mehrfach die großen Themen des Städtebaus, die wichtigsten Akteure, die betroffenen Städte, die Programme und Praktiken, die Gewinner und Verlierer. Anknüpfend an Forschungen zum Städtebau unter Stalin, Mussolini, Salazar und Franco plädiert das Forschungsprojekt für einen komplexeren Blick auf die bekanntesten Hinterlassenschaften der NS-Herrschaft.

### Auf dem Podium

**Prof. Dr. Harald Bodenschatz** ist Stadtplaner und Sozialwissenschaftler und war von 1995 bis 2011 Professor an der TU Berlin.

**Victoria Grau (M.Sc.)** ist Urbanistin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Bauhaus-Universität Weimar.

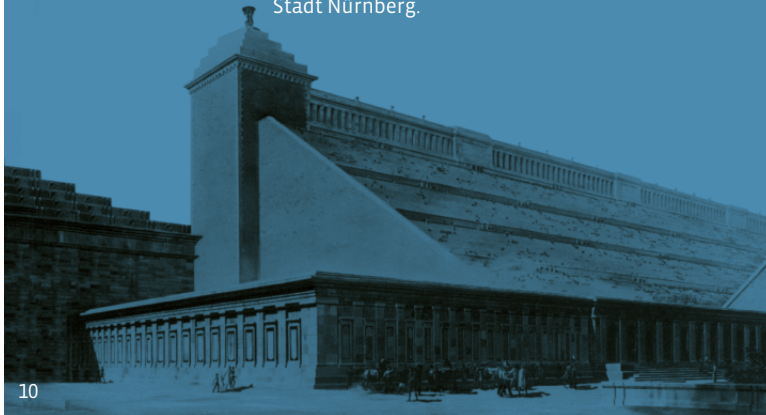
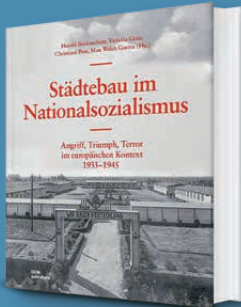
**Dr. Christiane Post** ist Kunsthistorikerin und seit 2010 Privatdozentin an der Bergischen Universität Wuppertal.

**Prof. Dr. Max Welch Guerra** hat den Lehrstuhl Raumplanung und Raumforschung an der Fakultät Architektur und Urbanistik der Bauhaus-Universität Weimar inne.

### Moderation

**PD Dr. Imanuel Baumann** ist Leiter der Abteilung Erinnerungskultur und Zeitgeschichte der Museen der Stadt Nürnberg und Leiter des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände.

**Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner** ist Leiter der Stabsstelle Ehemaliges Reichsparteitagsgelände, Stadt Nürnberg.



## Filmreihe

### Filme am Ort der Täter

27.03.–01.04.2025

Informationen und Tickets:  
**mobileskino.de**

Sondervorführungen für  
Schulklassen buchbar  
beim Mobilen Kino:  
Tel 0911 30006122

Do, 27.03.2025, 18 Uhr

Do, 27.03.2025, 20.30 Uhr

Fr, 28.03.2025, 19 Uhr

Sa, 29.03.2025, 18 Uhr

Sa, 29.03.2025, 20.30 Uhr

So, 30.03.2025, 19 Uhr

Mo, 31.03.2025, 18 Uhr

Mo, 31.03.2025, 20.30 Uhr

Di, 01.04.2025, 18 Uhr

Di, 01.04.2025, 20.30 Uhr

In der bisher nur selten zugänglichen Großen Säulenhalle sind Filme zu sehen, die sich mit dem Nationalsozialismus, mit Täterschaft, aber auch mit dem Widerstand gegen Terrorregime befassen. Die Filmreihe beginnt mit dem Dokumentarfilm „Riefenstahl“ von Regisseur Andres Veiel und Produzentin Sandra Maischberger. Darin entlarvt die erfolgreiche Regisseurin Leni Riefenstahl in zahlreichen Interviews selbst, wie wenig sie ihre Rolle im NS-Propagandaapparat hinterfragt.

### Filmprogramm

**Riefenstahl** Dokumentarfilm 2024 (115 Min.)

**In Liebe, Eure Hilde** Spielfilm 2024 (124 Min.)

**Riefenstahl**, im Anschluss Gespräch mit Sandra Maischberger

**Der Schatten des Kommandanten** Dokumentarfilm 2024 (103 Min.)

**Jojo Rabbit** Komödie 2019 (108 Min.)

**Die Saat des heiligen Feigenbaums** Krimi 2024 (168 Min.)

**Der Lehrer, der uns das Meer versprach** Drama 2023 (105 Min.)

**Treasure – Familie ist ein fremdes Land** Komödie 2024 (110 Min.)

**Die Wannseekonferenz** TV-Film 2023 (105 Min.)

**Die Fotografin** Spielfilm 2023 (116 Min.)

In Kooperation mit dem Mobilen Kino e.V.



## Führungen

### Tage des Donners

Das Kriegsende vor 80 Jahren

Zum Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren bietet Susanne Rieger drei Touren in der Nürnberger Altstadt und auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände an. In der Marienvorstadt, Altstadt und auf dem Reichsparteitagsgelände rekonstruiert sie die Ereignisse zwischen dem 16. und 22. April 1945. Ausgangspunkt sind noch sichtbare Spuren der Kampfhandlungen sowie wenig bekannte Bild- und Textquellen der 45. US-Infanteriedivision „Thunderbird“ (Donnervogel).

#### Teil 1: Umkämpfter Osten

Start: Norishalle (Marientorgraben 8)

#### Teil 2: Durchbruch am Sterntor

Start: Sterntor/Magnus-Hirschfeld-Platz

#### Teil 3: Schlachtfeld und Paradeplatz

Start: Südwestecke Zeppelintribüne (Hermann-Böhm-Straße / Beuthener Straße)

In Kooperation mit transiurs Stadttouren

Dauer jeweils 90 Min.

13 Euro, bei Buchung aller

drei Termine 30 Euro

Anmeldung erforderlich:

info@testimon.de

Tel 0162 7515840

So, 13.04.2025, 11 Uhr

So, 20.04.2025, 11 Uhr

So, 27.04.2025, 11 Uhr

Buchvorstellung

## Zukunft der Erinnerung

Das deutsche Erbe und die kommende Generation Anfang März 2025 erscheint Wolfgang Benz' jüngstes Buch „Zukunft der Erinnerung“. Darin schildert er das Entstehen der deutschen Erinnerungskultur. Er setzt sich mit Ritualisierung und Bürokratisierung des Gedenkens auseinander und warnt vor selbstgefälliger Zufriedenheit. Er weist der jungen Generation einen Weg, die Last des Nationalsozialismus zu tragen, ohne sich erdrücken zu lassen. Der Autor stellt seine neueste Publikation an diesem Abend vor.

**Prof. Dr. Wolfgang Benz** ist Historiker der Zeitgeschichte und publiziert zur Antisemitismus- und NS-Forschung. In Kooperation mit der Akademie C.-Pirckheimer-Haus

Mo, 19.05.2025, 19 Uhr  
Akademie C.-Pirckheimer-Haus,  
Königstraße 64



Probenaufnahmen für das Stück „Whispering Walls“

## Inklusives Tanztheater Whispering Walls

Eine inklusive site-specific Tanz- und Soundperformance für Hörende und nicht Hörende

Welche Gespräche, Geheimnisse, Befehle oder Auseinandersetzungen haben die Mauern des Kongresshallengebäudes als stille Zuhörer erlebt? Welche Töne sind in den Wänden enthalten? Was würden diese geschichtsträchtigen Steine und Ziegel mitteilen wollen, wenn sie sprechen könnten? Und was hört man nicht?

Vier Performerinnen und Performer erforschen eine Zeit, die rund 80 Jahre zurückliegt. Sie verwenden hierzu Material aus historischen Berichten und Zeitzeugenaussagen und entwickeln daraus eine atmosphärische Performance, die Tanz und Bewegung mit Text und Sound verbindet.

Die Übersetzung in Gebärdensprache einer Performerin ist eine integrale Komponente des Abends.

Die Konzeption stammt von **Susanna Curtis**, Choreographin, Tänzerin und Performerin sowie künstlerische Leiterin von Curtis & Co. – dance affairs und EveryBody. Ihre inklusiven Tanzproduktionen feiern die Vielfalt des menschlichen Körpers und betonen die Akzeptanz für Behinderung und Anderssein.

In Kooperation mit Curtis & Co. – dance affairs und EveryBody

Do, 03.07.2025, 18.30 Uhr

Konzert

## Dreiklang in der Kongresshalle

Sa, 12.07.2025, 20 Uhr

Die Kartenbestellung erfolgt über die Staatsphilharmonie: [staats-theater-nuernberg.de](http://staats-theater-nuernberg.de)

In der Konzertreihe „Dreiklang“ laden Roland Böer, Generalmusikdirektor des Staatstheaters Nürnberg, und die Staatsphilharmonie Nürnberg diesmal ins Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zu den zukünftigen Nachbarn des Staatstheaters in der Kongresshalle ein. Der Abend widmet sich Komponisten, deren Musik von den Nationalsozialisten als „entartet“ abgestempelt wurde und die in der Folge in die äußere oder innere Emigration gehen mussten. Auf dem Programm stehen Paul Ben-Haims Konzert für Streichorchester, Karl Amadeus Hartmanns 4. Sinfonie, 3. Satz Adagio appassionato und Erich Wolfgang Korngolds Symphonische Serenade in B-Dur.

In Kooperation mit der Staatsphilharmonie Nürnberg



Staatsphilharmonie Nürnberg

## Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung NS-„Euthanasie“ in den mittelfränkischen Heil- und Pflegeanstalten

Mi, 03.12.2025, 18 Uhr

Gedenksteine für die Opfer der NS-„Euthanasie“ der Heil- und Pflegeanstalten Ansbach und Erlangen

Ursprünglich als Orte zum Wohl der Kranken errichtet, waren im Nationalsozialismus auch die Heil- und Pflegeanstalten in Erlangen und Ansbach Orte der Vernichtung: Mehrere tausend Opfer wurden im Rahmen der Aktion „T4“ über die mittelfränkischen Heil- und Pflegeanstalten in Gasmordanstalten deportiert oder vor Ort in der Kinderfachabteilung in Ansbach und auf den Erwachsenenabteilungen durch Medikamentengabe, Vernachlässigung und Nahrungsentzug ermordet. Der Vortrag gibt Einblicke in die Abläufe des Krankentodes bis hin zur Strafverfolgung nach 1945 und zeigt die Relevanz auf, die das Thema für die Familien der Opfer wie auch für medizinethische Fragen der Gegenwart hat.

**Katrin Kasperek** ist Historikerin und Sozialpädagogin und seit 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Bezirks Mittelfranken mit dem Schwerpunkt Geschichte des Bezirks Mittelfranken im Nationalsozialismus.

In Kooperation mit dem Bezirk Mittelfranken



## Termine auf einen Blick

Wann	Was	Seite
Feb Do, 20.02.2025, 18.30 Uhr	Vortrag <b>Gestapo und Polizeiverbrechen</b> Ein Fotoalbum aus Nürnberg in Yad Vashem	4
März Do, 20.03.2025, 18.30 Uhr	Zeitzeugengespräch <b>Kindheit nach 1945</b>	8
27.03.–01.04.2025 18, 19 und 20.30 Uhr	Filmreihe <b>Filme am Ort der Täter</b>	11
April Do, 10.04.2025, 18 Uhr	Buchpräsentation <b>Andreas, Lubov, Jacques</b> Vergessene Fremdarbeiterkinder in Nürnberg während des Zweiten Weltkriegs	4
So, 13., 20. und 27.04.2025, 11 Uhr	Führungen <b>Tage des Donners</b> Das Kriegsende vor 80 Jahren	11
Mai Do, 08.05.2025, 18 Uhr	Podiumsdiskussion <b>Kriege als Zäsuren</b> 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs	8
Fr, 09.05.2025, 15, 15.30, 17 und 17.30 Uhr	Führungen <b>Die Befreiung des Kriegsgefangenenlagers in Nürnberg-Langwasser vor 80 Jahren</b>	9
So, 18.05.2025, 10.30–16.30 Uhr	Internationaler Museumstag <b>Das neue Dokuzentrum</b>	5
Mo, 19.05.2025, 19 Uhr	Buchvorstellung <b>Zukunft der Erinnerung</b> Das deutsche Erbe und die kommende Generation	12
Juni Do, 05.06.2025, 19 Uhr	Vortrag <b>Von der Kriegswirtschaft in den Massenkonsum</b> Kontinuitäten und Brüche in der industriellen Produktion Deutschlands	9
Juli Do, 03.07.2025, 18.30 Uhr	Inklusives Tanztheater <b>Whispering Walls</b>	12
Sa, 12.07.2025, 20 Uhr	Konzert <b>Dreiklang in der Kongresshalle</b>	13
Sept Mo, 15.09.2025, 18.30 Uhr	Vortrag <b>Die Nürnberger Gesetze 1935</b> Recht als Instrument des Judenhasses	5
Sa, 20.09.2025, 10, 11.30 und 13.30 Uhr	Stadt(ver)führungen <b>Coming Soon</b> Einblicke in die Arbeit des Dokumentationszentrums	6
Okt So, 12.10.2025, 15 Uhr	Woche des Sehens <b>Das neue Dokuzentrum</b>	7
Do, 23.10.2025, 18 Uhr	Podiumsdiskussion <b>Städtebau im Nationalsozialismus</b> Angriff, Triumph, Terror im europäischen Kontext 1933–1945	10
Nov Do, 06.11.2025, 18 Uhr	Vortrag <b>Filme vom Reichsparteitagsgelände</b> Ein Werkstattbericht	7
Dez Mi, 03.12.2025, 18 Uhr	Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung <b>NS-„Euthanasie“ in den mittelfränkischen Heil- und Pflegeanstalten</b>	13



09. und 10.04.2025

### Museumsarbeit in einer zunehmend polarisierten Gesellschaft

Frühjahrsakademie 2025 der Bayerischen Museumsakademie

Die Tagung fragt in Vorträgen, Gesprächsrunden und Workshops nach Strategien im Umgang mit politischer Einflussnahme und populistischen Angriffen.

[dokuzentrum-nuernberg.de](https://www.dokuzentrum-nuernberg.de)

Anmeldung: [bayerische-museumsakademie.de](https://www.bayerische-museumsakademie.de)

### Informiert per Mail

Newsletter des  
Dokumentationszentrums  
abonnieren



Sie können sich per Mail automatisch über Neuigkeiten aus dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände informieren lassen. Sie erfahren so von Ausstellungen und Veranstaltungen im Haus und bekommen Hinweise zu Programmänderungen.

Einfach Ihre Mailadresse unter [dokuzentrum-nuernberg.de](https://www.dokuzentrum-nuernberg.de) in das vorgesehene Feld eintragen.

### Weitere Informationen:



[dokuzentrum.nbg](https://www.dokuzentrum.nbg)



[dokuzentrum.nbg](https://www.dokuzentrum.nbg)



Bis zur Wiedereröffnung mit einer neuen Dauerausstellung 2026 informiert das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in einer Interimsausstellung über die Geschichte der Reichsparteitage und des Geländes.

Bitte entnehmen Sie auch den Ankündigungen auf der Website [dokuzentrum-nuernberg.de](http://dokuzentrum-nuernberg.de) weitere Veranstaltungshinweise, die noch nicht in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen werden konnten.

Sofern nicht anders angegeben, ist für alle Veranstaltungen eine Anmeldung per E-Mail an [dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de](mailto:dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de) zu empfehlen.

Die Veranstaltungen sind, soweit nicht anders angegeben, kostenfrei und finden im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände statt.



### Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

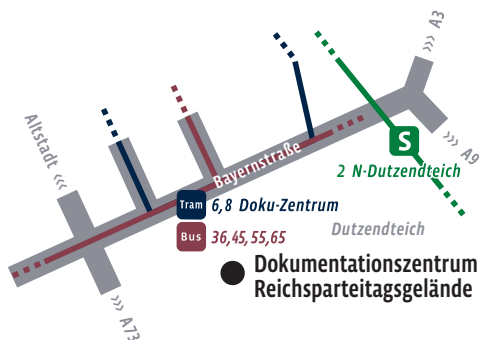
Museen der Stadt Nürnberg  
Bayernstraße 110, 90478 Nürnberg  
Tel +49 911 231-7538  
Fax +49 911 231-8410  
[dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de](mailto:dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de)  
[dokuzentrum-nuernberg.de](http://dokuzentrum-nuernberg.de)

### Öffnungszeiten

Täglich 10–18 Uhr

### Verkehrsverbindung

- Straßenbahn 6, 8:  
Haltestelle Doku-Zentrum
- Bus 36, 45, 55, 65:  
Haltestelle Doku-Zentrum
- S-Bahn 2: Haltestelle  
Dutzendteich Bahnhof



### Impressum:

Herausgeber:  
Stadt Nürnberg  
Museen der Stadt Nürnberg  
Hirschelgasse 9–11  
90403 Nürnberg  
Redaktion: Dr. Astrid Betz

Druck:  
Safner Druck und Verlags GmbH  
Mittelgrundstraße 24/28  
96170 Priesendorf bei Bamberg

Bildnachweis:  
Soweit nicht anders angegeben,  
Museen der Stadt Nürnberg  
Titelbild und Seite 2:  
Stadt Nürnberg, Hochbauamt